

Unsere Hauptstadt würdig mitgestalten

Genossen im VEB Kombinat Tiefbau Berlin beraten Aufgaben der 8. Baukonferenz

Ob auf den Baustellen In Marzahn oder Hohen-schönhausen, an der Frankfurter Allee, am Marx-Engels-Forum und in der Friedrichstraße oder an den Objekten der Industrie und des Verkehrswesens, überall ist es für die Tiefbaukollektive eine Sache der Ehre, ihre Verpflichtungen im Wettbewerb zum XI. Parteitag der SED zu erfüllen und zu überbieten. Diese Haltung zu festigen ist Anliegen der Genossen beim Auswerten der 10. Tagung des ZK der SED und der 8. Baukonferenz in den Arbeitskollektiven im VEB Kombinat Tiefbau Berlin. Ergebnis sind vielfältige neue Überlegungen und Initiativen. So unterstützt die Parteiorganisation gegenwärtig die FDJ besonders bei der Delegation der besten Jugendbrigaden zum Jugendobjekt Friedrichstraße. Es ist eine Herausforderung an das ganze Kombinat, auf dieser für die Ausstrahlungskraft unserer Hauptstadt so bedeutenden Baustelle hohes fachliches Können unter Beweis zu stellen.

Höchste Ergebnisse im Planjahr 1985 sind Ausgangspunkt, wenn die Genossen die Aufmerksamkeit ihrer Kollektive auf die von der 8. Baukonferenz abgesteckten Anforderungen für die Entwicklung des Bauwesens bis 1990 lenken. Sie regen Überlegungen und Initiativen an, unverzüglich den Bauaufwand, die Bauzeiten, die Selbstkosten, den Verbrauch von Rohstoffen, Material, Energie sowie Transportleistungen weiter zu senken und das energieökonomische vorteilhafte Bauen konsequenter durchzuführen. So ist zum Beispiel die Verkürzung der Bauzeiten um 25 Prozent bei den Vorhaben des kommunalen Tiefbaus und Verkehrsbaus Ausdruck der besonderen Verantwortung der Tiefbauer für

die allseitige Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms.

Die Genossen machen diesen Zusammenhang in der politischen Überzeugungsarbeit in den Kollektiven der Projektierung, der Produktionsvorbereitung und auf den Baustellen an den konkret zu lösenden Aufgaben deutlich. Eine Frage, die dabei stets zu klären ist, lautet: Auf welche Weise können wir diese Steigerungsrate erreichen? Die Genossen antworten auf diese Frage, indem sie die Konsequenzen zur Bauzeitverkürzung erläutern, die im Kampfprogramm enthalten sind und auf die die Parteiorganisation die Aufmerksamkeit der staatlichen Leiter lenkt.

Um welche Konsequenzen geht es?

Eine erste Konsequenz besteht darin, alle Voraussetzungen zu schaffen, um wissenschaftlich-technische Erkenntnisse beschleunigt anzuwenden. In den Projektierungsbereichen ist zum Beispiel der Einsatz der Computertechnik ein Weg, der wesentliche Rationalisierungseffekte bei den Projektierungsarbeiten ermöglicht. Eine solche CAD-Lösung stellte das Kombinat auf der Bauausstellung vor. Eine zweite Konsequenz betrifft die mehrschichtige Auslastung der hochproduktiven Maschinen, vor allem in den Arbeitsprozessen, die für die Produktivität entscheidend sind. Dazu zählen zum Beispiel die mikroelektronische Technik im Bereich der Projektierung, aber auch die Planierraupen, Bagger, Spezialfahrzeuge und Betonpumpen. Insbesondere im Produktionsbereich Gleisbau gibt es bei der Rekon-

Leserbriefe m

beschlüsse gerecht zu werden. Es kommt den Genossen der Parteilitung und mir darauf an, daß jeder Kommunist befähigt wird, in seinem Arbeitskollektiv selbständig und offensiv das politische Gespräch mit den parteilosen Kollegen zu führen. Durch die zielgerichtete Hilfe und Unterstützung für das Parteikollektiv wurden die Kampfkraft und das Niveau des innerparteilichen Lebens der Grundorganisation positiv beeinflusst. Anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung konnten auf der würdigten Mitgliederversammlung 2 Kandidaten aufgenommen werden, denen erfahrene Genossen jetzt helfen, in die Par-

teiarbeit hineinzuwachsen. Bis zum Jahresende werden weitere Jugendliche das Parteikollektiv stärken. Gegenwärtig werden sie auf diesen Schritt durch Genossen vorbereitet. Die komplexe Erfüllung der Beschlüsse in Vorbereitung des XI. Parteitages sowie die gute Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1985/86 werden in den kommenden Monaten meine Arbeit in dieser Grundorganisation bestimmen.

Erich Breitsprecher
Grundorganisation Kreisvorstand Prenzlau
des FDGB

Neue Parteigruppen

Im vergangenen Dezember beschlossen die Genossen der Grundorganisation der LPG (P) Brunn im Kreis Neubrandenburg, in ihr Kampfprogramm eine Bruttoproduktion von 49,0 dt GE/ha LN aufzunehmen. 42 Prozent dieser Erträge sind als Futtermittel für die Tierbestände der Kooperation vorgesehen. Im Kampfprogramm unserer Grundorganisation ist neben der Menge der Produkte auch die Qualität der Futtermittel genau festgelegt. Um die Führungsrolle der Grundorganisation im Kampf um hohe mate-